Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse „Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

№ 31. Dienstag, 8. Februar 1898, Abends. 51. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Kastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute im Handelsregister für seinen Bezirk auf Fol. 307 die Firma

Richard Selbmann,

Zweigniederlassung der in Dresden bestehenden gleichlautenden Firma,

und als Inhaber derselben

Herrn Friedrich Richard Selbmann in Dresden

eingetragen.

Riesa, am 5. Februar 1898.

Königliches Amtsgericht.

Heldner. Brehm.

Im **Gasthofe zum „Anker"** in Riesa sollen

Donnerstag, den 10. Februar 1898,

Vorm. 11 Uhr,

2 Pferde (Schimmel und brauner Wallach), 2 Wagen und 2 Kühe (schwarzscheckig) gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Riesa, 3. Februar 1898.

Der Ger.-Vollz. beim Kgl. Amtsger.

Sekr. **Eidam.**

Bekanntmachung.

Der **Kirchenvorstand von Weida** besteht für die Jahre 1898—1900 aus folgenden **Mitgliedern:** Gutsbesitzer Schlag, stellvertr. Vorsitzender, Rentner Große, Bäckermeister Jäger, Kirchkassierer, Rentner Steuer und den beiden ständigen Geistlichen von Riesa mit Weida.

Riesa, den 8. Februar 1898.

Der Kirchenvorstand von Weida.

P. **Friedrich,** V.

Bekanntmachung.

Der Ortsarmenverband **Glaubitz** beabsichtigt ein neues Armenhaus mit Schuppengebäude zu erbauen. Geprüfte Baumeister, welche gesonnen sind, den Bau zu übernehmen, werden ersucht, ihre Angebote schriftlich bis zum 16. Februar 1898 an den Unterzeichneten einzureichen. Zeichnungen und Bedingungen liegen ebenfalls beim Unterzeichneten zur Einsicht aus.

Glaubitz, am 6. Februar 1898.

Bennewitz, Gemeindevorst.

Anzeigen für das „Riesaer Tageblatt" erbitten uns bis spätestens **Vormittags 9 Uhr** des jeweiligen Ausgabetages.

Die Geschäftsstelle.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 8. Februar 1898.

— Mittheilungen aus der Sitzung des Kirchenvorstandes vom 4. dss. Mts: 1. Die Kirchnerinstruktion wird vorgelegt, besprochen und genehmigt. 2. Das Projekt vom Baumeister Kröger (Anbau zweier Pfarrhäuser an die Kirche betr.) muß abgelehnt werden wegen zu hoher Kosten. 3. Es wird beschlossen, als Bauplatz für das zu errichtende Pfarrhaus den Platz gegenüber dem Hauptportale der Kirche, an der Paustzer Straße, anzukaufen. 4. Ferner wird Kenntniß genommen von einer Mittheilung des Stadtrathes, nach der der Stadtstraßenmeister auf Ansuchen des Kirchenvorstandes gegen eine jährliche Entschädigung die Beaufsichtigung der Zugangswege zu den beiden Kirchen übernommen hat.

—R Von besonderem Interesse nicht nur für die Fleischermeister Sachsens, sondern das gesammte Publikum, ist eine soeben gefällte, mit einem sehr scharfen Gutachten über den bekannten „gerichtlich vereidigten" Chemiker und Sachverständigen Dr. Bischof-Berlin verknüpfte Entscheidung des K. Landgerichts Dresden. Angeklagt waren 15 Fleischermeister wegen fahrlässigen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz, die zur Conservirung des rohen Rindfleisches, ebenso wie 28 ihrer bereits am 1. November v. J. aus gleichem Grunde verurtheilte Kollegen das allgemein bekannte schwefelnatronhaltige Salz „Meat Preserve Crystall" verwendet hatten. Nach einem Gutachten des Dr. Bischof soll dieses Salz, wenn es vorschriftsmäßig benutzt wird, der Gesundheit nicht schädlich sein. Dementgegen erklärte Herr Ober-Medicinalrath Professor Dr. Renk vom sächsischen Landes-Medicinalkollegium: das genannte Salz sei, wie die Wissenschaft festgestellt habe, selbst bei dem geringsten Prozentsatz von schwefelsaurem Natron in Folge Entzündung der Schleimhäute ꝛc. für Jedermann, insbesondere aber für schwächliche Personen und Reconvalescenten, die häufig gehacktes Rindfleisch genießen, in hohem Grade gesundheitsschädlich. Die Angeklagten kamen wie ihre Vorgänger noch mit 30 M. Geldstrafe ev. 6 Tagen Gefängniß weg; ausdrücklich machte aber das Gericht zur Nachachtung bei Fällung des Urtheils bekannt, daß zukünftige resp. vorsätzlich: Vergehen der bezeichneten Art sehr streng bestraft werden.

— Im Monat Januar gelangten im städtischen Schlachthofe zu Riesa zur Schlachtung 580 Thiere und zwar: 77 Rinder (2 Ochsen, 24 Bullen, 51 Kühe), 8 Pferde, 266 Schweine, 134 Kälber, 90 Schafe und 5 Ziegen. Von auswärts wurden in den Stadtbezirk eingeführt: 2 Rindervierteil. Von den geschlachteten Thieren mußten als ungenießbar erklärt und deshalb der Abdeckerei zur Vernichtung übergeben werden: 1 Rind. Als minderwerthig wurde befunden und deshalb der Freibank überwiesen: 1 Rind. Nothgeschlachtet wurden 2 Pferde. An einzelnen Organen wurden vernichtet bei Rindern 29 Lungen, 5 Lebern, 1 Darmkanal, 2 Euter; bei Schweinen: 3 Lungen, 1 Leber, 2 Herzen, 1 Darmcanal; bei Schafen: 1 Lunge; bei Kälbern: 1 Leber. Das Gesammtgewicht der geschlachten Rinder betrug 458,05 Ctr., somit Durchschnittsgewicht des Rindes 5,95 Ctr.

— Zur Reichstagswahl in unserm 7. sächsischen Wahlkreise berichtet das Meißner Tageblatt: „Im Gasthofe zu Priestewitz hat sich gestern (Sonntag) Nachmittag ein Comitee für die Wahl des Rittergutsbesitzers Sachße-Merschwitz gebildet. Das Comitee wird sich durch Zuwahl verstärken. Gegenwärtig umfaßt es Angehörige des Bundes der Landwirthe, der conservativen Partei und des Handwerkerbundes. Aus den bei dieser Gelegenheit über die gegenwärtige Sachlage gegebenen Darstellungen ist zu entnehmen, daß sich außer dem Bunde der Landwirthe auch die conservativen Vereine des Wahlkreises, einschließlich des Riesaer, für Herrn Sachße erklärt haben. Die gleiche Zusicherung liegt von der Leitung der örtlichen Gruppe des Handwerkerbundes vor. In der Versammlung wurde auch mit Bestimmtheit der Name des reformerischen Candidaten genannt. Es ist dies Gutsbesitzer Gäbel in Klessig bei Nossen. Herr Gäbel hat bei der letzten Reichstagswahl im Döbelner Kreise als Agitator für Herrn Sachße gewirkt. Man wird also das eigenthümliche Schauspiel erleben, zwei ehemalige Verbündete jetzt als Gegner sich gegenüber zu sehen."

— Vorgestern, am 6. d., war der Tag, an welchem vor 10 Jahren jene denkwürdige Reichstagssitzung stattfand, in welcher Fürst Bismarck bei Vertheidigung der Militärvorlage die Worte vom „furor teutonicus" und den Satz aussprach: „Wir Deutschen fürchten Gott, sonst nichts in der Welt!", Worte, die von In- und Ausland lauschend vernommen, und bald Gemeingut wurden. Es lag damals eine schwüle Stimmung auf Europa und auf dem deutschen Reiche, das einige Wochen später seinen ersten Kaiser und abermals einige Wochen darauf seinen zweiten Kaiser verlor. Da waren jene Worte Bismarck's von ungeheurer und unmittelbarster Wirkung und drangen tief in jedes Deutschen Herz hinein. „Das war ein Wort so wunderbar und wahr! Kein Deuteln gab's. Das Wort war markig klar! Ein Jubelruf drang durch das ganze Haus, die Winde trugen's in das Land hinaus. In Mark und Herzen drang der scharfe Hall, Die an den Grenzen draußen lauschten all' — Nicht Dräuen schreckt' uns, nicht Gewalt noch Spott: „Wir fürchten Keinen, doch wir fürchten Gott!"

— Vom Landtage. Die Zweite Kammer bewilligte gestern in Gegenwart Ihrer Excellenzen der Herren Staatsminister v. Metzsch, Dr. v. Seydewitz und v. Watzdorf Titel 27, 62, 79 und 81 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1898/99, Erweiterung des Bahnhofs Gera (Reuß) S. St. E. (erste Rate), Unterführung der Schleizer Straße in Gera, Grundstückserwerbungen in Gera und Grunderwerb zur Erweiterung der Rangierstation Zwötzen betreffend. Den Bericht erstattete für die Finanzdeputation B Herr Abg. Zeidler.

— Für die beste Verdeutschung von zehn Fremdwörtern hatte der Zweigverein Berlin-Charlottenburg des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins Preise ausgeschrieben. Die Preisrichter hatten sich vorher über die Anwendung gewisser Grundsätze geeinigt; darunter: Keine Verdeutschung darf den Preis erhalten, die bereits in bekannten Wörterbüchern verzeichnet steht. Folgenden Verdeutschungen wurde demnächst — ohne daß indessen für jede von ihnen dadurch eine Empfehlung von Seiten der Preisrichter ausgesprochen sein soll — der Preis zuerkannt: 1) Cocon — Seidling. 2) Conditor — Kunstbäcker, Conditor-Waaren — Kunstbackwaaren. 3) Confitüren — Süßfrüchte, Fruchtsüßen. 4) Galanterie-Waaren — Zierkurzwaaren. 5) Material-Waaren — Haushaltwaaren. 6) Parfüm, Parfümerie, parfümiren — kein Preis. Die allein empfehlenswerthen Verdeutschungen „Duft" („Duft-Waaren, -Wasser, -Oel"), „bedusten" sind bereits in allen diesen Verbindungen in Sanders Verdeutschungswörterbuch enthalten. 7) Quincaillerie — kein Preis. Die treffendste Verdeutschung „Klingwaaren" ist in Heyses Fremdwörterbuch gegeben. 8) Maculatur — kein Preis. Die treffendste Verdeutschung: „Altpapier" ist in Hausdings Fremdwörterbuch enthalten. Für maculiren konnte keines der dargebotenen Worte mit einem Preise bedacht werden. 9) Jet — Schwarzstein. 10) Kinematograph (als Schaustellung) — Lebebilder.

— In Gohlis entstand am Sonntag früh Feuer-Allarm. Es brannte in einem Seitengebäude des S.'schen Gutes, doch wurde der Brand leicht und bald wieder gelöscht. Wegen Verdachts der Brandstiftung erfolgte eine Verhaftung.

Wermsdorf, 7. Februar. Gestern ist die Maschine des Vormittags 6 Uhr von Wermsdorf nach Mutzschen verkehrenden Personenzuges infolge Bruches der rechten Bordertragfeder mit der Vorderachse entgleist. Des gesperrten Gleises halber konnten die Vormittags 6 Uhr 45 Minuten von Wermsdorf nach Nerchau-Tr. und Vormittags 7 Uhr 56 Minuten von Nerchau-Tr. nach Wermsdorf verkehrenden Personenzüge gestern nicht abgelassen werden.

Pirna. Mit donnergleichem, weithin vernehmbarem Getöse stürzte hier der Mansarden-Dachstuhl eines Neubaues in sich zusammen. Bei dem Einsturz wurde ein Handarbeiter durch fallendes Holz und Eisen erheblich am Kopf und am Rücken verletzt, so daß er durch einen in der Nähe weilenden Arzt verbunden werden mußte. Leichter Natur waren die Verletzungen eines zweiten Arbeiters. — Eine große Rohheit vollführte der Handarbeiter M. von hier dadurch, daß er in angetrunkenem Zustande in seiner in der niederen Burgstraße gelegenen Wohnung seiner Ehefrau die brennende Lampe auf den Körper warf. Glücklicherweise wurde außer der Beschädigung und Verunreinigung der Kleider der Frau ein weiteres Unglück vermieden. Der Gewaltthätige zerhackte auch ohne jeglichen Grund eine Füllung des Kleiderschrankes.

Bautzen, 5. Februar. Am 30. Januar früh 5 Uhr ist hier der erst vor wenig Tagen aus Anlaß seines 50jähr. Anwalts-Jubiläums aus allen Kreisen hochgefeierte Rechtsanwalt und Königliche Notar Herr Justizrath Martini nach kurzem Krankenlager im noch nicht vollendeten 78. Lebensjahre verschieden. Der Verstorbene, der sich bis zu seinem am 27. Januar stattgefundenen Anwalts-Jubiläum einer ungestörten Gesundheit und seltenen Rüstigkeit erfreute, wurde schon während der Feier desselben von Unwohlsein befallen, das sich von Stunde zu Stunde verschlimmerte.

Zwickau, 7. Februar. Herr Oberbürgermeister Dr. Streit feierte gestern Sonntag seinen 75. Geburtstag, den letzten, den er als Oberhaupt Zwickaus im Amte begeht. Weite Kreise unserer Stadt ließen den Festtag nicht vorüber-